

Ich heiße Miriam Stoll und bin 18 Jahre alt. Eine Woche lang war ich bei der BAUnatour in Ansbach als Praktikantin in der „Box“ und habe dort mein Wissen erweitert und vertieft. Im Rahmen meiner Facharbeit für mein Abitur mit dem Thema: Das Haus der Zukunft mit Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen habe ich ein Modellhaus aus Holz gebaut, das die acht wichtigsten Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen anschaulich darstellt. Bei der Ausarbeitung meiner Facharbeit wurde ich von den Mitarbeitern der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe unterstützt und kompetent beraten. Nach Abgabe und Benotung dieser Facharbeit mit Modellhaus nahm ich wieder Kontakt mit der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe auf, um nachzufragen, ob ich Ihnen das Modellhaus zur Verfügung stellen dürfte.

Die Idee fand Gefallen und als die Route der BAUnatour für das Jahr 2011 feststand, wurde mir angeboten mein Modellhaus für eine Woche bei der Ausstellung in Ansbach zu zeigen. Außerdem bot mir der Verantwortliche Michael Lohr einen Praktikumsplatz in der Infobox für eine Woche vom 27.6.11 bis 3.7.11 dort an. Der Zeitpunkt war für mich perfekt, denn ich hatte meine Abiturprüfungen bereits abgeschlossen und deshalb schon Ferien.

Also machte ich mich am 27.6.11 mit meinem Modellhaus von meinem Wohnort Heroldsberg nach Ansbach zum Brckencenter auf den Weg.

Am Nachmittag war der Aufbau der Infobox in vollem Gange und ich konnte mitverfolgen wie aus der leeren, nackten Box ein Ausstellungsraum zum Wohlfühlen entstand. Ich war überrascht mit wievielen anschaulichen Informationen für Besucher dieses kleine Haus gefllt ist. Auch mein Modellhaus fand darin einen Platz zum Ausstellen. Nach einer Einweisung mit fachkundigen Erläuterungen durch Michael Lohr wurde mir die Ausstellung erklärt, damit ich ab dem folgenden Tag die Besucher informieren konnte.

Am 28.6.11 wurde die Ausstellung durch die Bürgermeisterin von Ansbach Frau Carla Seidel bei strahlendem Wetter eröffnet und ich erlebte wie das Interesse der Verbraucher für die Infobox erwachte.

Im Laufe der Woche habe ich sehr viele interessierte Menschen kennengelernt und war überrascht über die vielfältigen Fragen. Ich konnte den Besuchern ein breites Spektrum von verschiedenen nachwachsenden Rohstoffen zeigen, die in unterschiedlichen Bereichen eingesetzt werden. Die Exponate der Ausstellung, wie z.B Wandfarben, Fußböden und Dämmstoffe dienen dem verbesserten Wohnklima und zeigen den Interessenten die natürlichen Alternativen. Der Schallschutztest bietet den Besuchern die Möglichkeit selbst den besten Dämmstoff zu ermitteln und durch die Thermobox kann man sehr deutlich den Vorteil der nachwachsenden Dämmstoffe gegenüber den konventionellen Dämmstoffen sehen: der sommerliche Wärmeschutz.

Auch die Mitaussteller Holzbau Ehret, Zimmerei Ortner & Sthr und die Bayerische Forstverwaltung informierten die kleinen und großen Besucher über die Nachhaltigkeit am Bau und standen Rede und Antwort.

Ebenfalls erweiterten die Mitaussteller mein Fachwissen durch interessante Gespräche und Informationsmaterial.

So konnte ich selbständig interessierte Besucher fachgerecht beraten und informieren. Bei schwierigen Fragen unterstützten mich Michael Lohr und Robert Schuh, die sich immer in erreichbarer Nähe befanden.

Ein schönes Gefühl war es zu sehen, wie mein Modellhaus, welches über die ganze Woche vor der Infobox stand, von den Passanten interessiert wahrgenommen wurde. So wurde mein Modellhaus ein Bestandteil der Ausstellung.

Der Höhepunkt der ganzen Woche war, als ich als „Bauer Hubert“ verkleidet durch das Einkaufszentrum Brckencenter laufen durfte und dort die Kinder und deren Eltern auf die Infobox hinwies. So wurde Bauer Hubert zum Medienstar und Fotomodell und war eine gelungene Attraktion.

Zum Schluss möchte ich noch der FNR danken, die das Praktikum ermöglicht hat und ganz besonders Michael Lohr und Robert Schuh. Vielen, vielen Dank für die Unterstützung.

Der Gedanke, dass mein Modellhaus auch weiterhin quer durch Deutschland mit der BAUnatour reist, macht mich sehr froh, denn auch wenn ich nicht mitfahren kann, bleibt ein kleiner Teil von mir dabei=).